Abschlussbericht zum Projekt *Umsetzung des Konzepts Barrierefreie Angelplätze in Schleswig-Holstein – Baubegleitung der geförderten Angelplätze und Vorbereitung weiterer*

Ziel des Projekts

In der vorangegangenen Konzeptstudie zu Barrierefreien Angelplätzen werden 78 Uferabschnitte an Schleswig-Holsteinischen Gewässern als sehr gut für die Errichtung eines barrierefreien Angelplatzes ausgewiesen, 52, aufgrund der umliegenden Infrastruktur, als gut. Der Bedarf für ein flächendeckendes Angebot in Schleswig-Holstein wird entsprechend des durchschnittlichen Mobilitätsradius von Menschen mit Behinderungen mit einer Anzahl von 85 bis 100 Plätzen beschrieben.

Förderanträge für die Baukosten der ersten elf barrierefreien Angelplätze, deren Bauart in einem umfangreichen Mitwirkungsprozess entwickelt wurde, waren positiv vom Land Schleswig-Holstein nach der Richtlinie Fond für Barrierefreiheit und durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umweltschutz und ländliche Räume beschieden worden.

Ziel dieses Projektes war es, den Bau der elf geförderten Plätze zu begleiten und weitere barrierefreie Angelplätze bis zur Baureife vorzubereiten.

Projektschritte

1. Beauftragung der Betriebe
2. Konkrete Zeitplanung der Bauphasen
3. Koordination der ehrenamtlich erbrachten vor- und nachbereitenden Arbeiten mit den Leistungen der professionellen Gewerke
4. Informieren der Genehmigungsbehörden über Baubeginn und –ende
5. Bauabschnitte dokumentieren
6. Bare Eigenbeteiligungen berechnen und einfordern, Fördermittel abrufen
7. Neuabstimmung nach Auflagen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie
8. Abnahmen und Übergaben organisieren
9. zu Nutzungsvereinbarungen abschließend beraten
10. um Medienberichterstattung werben, Treffen abstimmen
11. am Ministerbesuch teilnehmen, den Minister informieren
12. Projektabrechnung vorbereiten

13. Beteiligte informieren und gewinnen: Gewässereigentümer, Fischereiberechtigte oder ihre Pächter, Genehmigungsbehörden, Beauftragte für Menschen mit Behinderung
14. Zustimmungen einholen: Gewässereigentümer, Grundeigentümer, Fischereiberechtigte
15. Entwurfsverfassung je Angelplatz erstellen lassen
16. Zustimmungen beantragen: Genehmigungsbehörden
17. Angebote bei Handwerker und ausführende Unternehmen einholen
18. Eigenbeteiligung durch ehrenamtliche Leistungen, ggf. geldliche Finanzierung sicherstellen

11 plus: 2020 – das Jahr der ersten barrierefreien Angelplätze Zweiter Generation

Während zwischen Oktober und Januar witterungsbedingt die Arbeit schwerpunktmäßig auf der Vorbereitung von Angelplätze für die nächste Bauphase 2020/2021 lag, wurde ab Februar 2020 gebaut, was unter den angeordneten Beschränkungen aufgrund der Corona-Virus-Pandemie zu einer besonderen Herausforderung geriet. Dennoch konnte Monat für Monat, bis zum letzten Tag, wenigstens ein barrierefreier Angelplatz seinen Nutzer*innen überlassen werden. So entstanden im Süd-Osten und Südwesten unseres Landes kleine regionale Netze barrierefreier Angelplätze, die ab Oktober 2020 und darüber hinaus erweitert werden. Anfänge für ebensolche entstanden im Kreis Plön, während an der Westküste die älteren um die neuen ergänzt sind.

Herrn Minister Albrecht gefiel das barrierefreie Angebot mitten in der Stadt. Im Rahmen seiner Sommertour besuchte er einen der neu gebauten Angelplätzen am Rande des Drägerparks in Lübeck. Er zeigte sich beeindruckt von dem Mitwirkungsprozess, der aus dem Dilemma um die nicht als Technische Baubestimmung eingeführte DIN 18040-3 zur modellhaften Bauweise „Schleswig-Holstein“ führte. Dieser anerkennende Besuch steigerte erneut die Dynamik in der öffentlichen Wahrnehmung. Sie wirkte bereits während der Bauprozesse an verschiedenen Orten und in deren Nachbarschaft: barrierefreies Bauen im Außenbereich, in Naherholungsräumen, am Wasser und zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Dass die gesundheitsfördernden Aspekte durch Bewegung an „frischer“ Luft und Entspannung vom Alltag in Pandemie-Zeiten große Bedeutung gewannen, zeigen zahlreiche positive Rückmeldungen mit ausdrücklichem Dank für die in doppeltem Sinne sichere Zugänglichkeit von ortsnahen Uferangelplätzen: der Abstand zu Haushaltsfremden bleibt gewahrt.

Bei der Einweihung am Kremper Burggraben übergab der Vorsitzende des Senioren- und Behindertenbeirats Emil Goldnik gleich zwei Auszeichnungen: die Plakette für das barrierefreie Angebot zollt dem Angelplatz Anerkennung. Den Ehrenteller des Beirats übergibt er als Ausdruck der Achtung für das gemeinsame Engagement von Landessportfischerverband und Anglerverein. In seiner kleinen Ansprache zum Dank betonte der Vorsitzende noch einmal, dass von diesem vergleichsweise kleinen Bauwerk Mut machende Wirkung für weitere barrierefreie Projekte ausgeht.

Obwohl die Corona-Pandemie die Medienlandschaft dominiert, der geplante Kurzfilm mit SAT1-Nord, wie die Messe *Angeln, Jagen und Outdoor* selbst, zu deren informativer Begleitung er geplant war, verschoben wurde, berichteten die regionalen Tageszeitungen. Redaktionelle Artikel erschienen in Fachmagazinen für Angler und Anglerinnen. Online-Magazine nahmen das Thema interessiert auf.

Ausblick

Auf die nun vorbereiteten Angelplätze freuen sich die Städte Brunsbüttel, Oldenburg in Holstein, Friedrichstadt und ihre Anglervereine sowie der Landessportfischerverband. Große Braake, Priestersee, Westersielzug und Elbe-Lübeck-Kanal laden ab Spätherbst zum Fischfang ein, auch barrierefrei. Der nächste mögliche Schwerpunkt an Eider, Treene und Sorge zieht aufgrund des pandemiebedingt stärker nachgefragten Binnenlandtourismus bereits jetzt Interesse auf sich.

Über die Berichterstattung verfolgen Angelinteressierte weit über Landes- und Bundesgrenzen hinaus die Weiterentwicklung regionaler Netze zu einem landesweiten aufmerksam. Urlaubsgäste fotografieren sie, um ihre Bedürfnisse in ihrer Heimat mit einem konkreten Beispiel gegenüber Verantwortlichen zu formulieren. Während die Bauweise von Betroffenen verstanden und in fast 100 (Stand 9/2020) Rückmeldungen gelobt wird, bedauern viele, dass detaillierte Hinweise weder digital auffindbar sind, noch örtliche Tourismus-Büros oder Angelfachgeschäfte sie kennen. Eine barrierefreie Internetseite, gezielte Mitteilungen über Mailingaktionen oder mit Flyern, wie in Lübeck behelfsmäßig und probeweise mit einfachsten Mitteln erstellt, könnten dem abhelfen.

Ansprechpartner für weitere Informationen:
Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e. V. (LSFV)
Papenkamp 52
24114 Kiel
Telefon: 0431 / 6768 18
E-Mail: huebner@lsfv-sh.de
Website: www.lsfv-sh.de

Anhang

Region Lübeck-Lauenburg: ein regionales Netz als Teil des großen Schleswig-Holsteinischen Netzes barrierefreier Angelplätze

Zwischen dem Angelplatz nahe der Falkenstraße in Lübeck im Norden und dem südlichen in Mölln liegen 40 km oder 55 Auto- bzw. 90 Minuten Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab Oktober 2020 mit einem weiteren Platz in Kronsforde haben Angelfischer*innen an sechs Orten und drei unterschiedlichen Gewässern die Möglichkeit, ihrer Leidenschaft nachzugehen.

Damit finden nicht nur rund 3.000 Mitglieder regionaler Anglervereine direkten Zugang, sondern alle organisierte Petrijünger des Landessportfischerverbands, auch Urlauber und Gäste.

Weitere regionale Netze bestehen durch die Verbindung von barrierefreien Angelplätzen der 1. und 2. Generation in Nordfriesland und wachsen ab Oktober 2020 im südwestlichen Schleswig-Holstein zusammen.

Ausblick: November 2020 Oldenburg i. H., Priestersee

Lübeck, Drägerpark, Alexanderstraße
Am Rande des Drägerparks, zwischen Naturbad Marli und dem renommiertem Lübecker Yacht-Club können Angler*innen hier, während sie Aal, Schleie, Karpfen, Hecht, Barsch, Zander und Weißfischen nachstellen, in der Abendsonne den Blick auf die mehr als sieben Türme genießen.

Lübeck, Falkenstraße, beim Hochschulsportzentrum
In Sichtweite zum Drägerpark am gegenüberliegenden Ufer wird die Wakenitz kurz vor dem Ende ihrem Namen als Barsch-Fluss gerecht.

Lübeck, Karl-Roß-Weg
Der alte Anlegesteg der Wakenitz-Schifffahrt wurde vor einigen Jahren entwidmet und findet mit dem barrierefreien Angelplatz unter der Wallbrechtbrücke nun eine neue Bestimmung. In den frühen Morgenstunden, besonders am Wochenende, bietet der Platz zwischen den Seerosenfeldern an der 100 Meter breiten Flussbiegung einen sehr interessanten Abschnitt des Angelreviers.

Krummesse, Niedernstraße
Wenngleich das Kunstobjekt an der Brücke Heringe darstellt, diese Fische gehören in Krummesse nicht zum Bestand. Von Lauenburg bis vor die Tore Lübecks ist der Elbe-Lübeck-Kanal auf rund 60 km heimisches Gewässer für Aale, Zander, Karpfen, Hecht, Flussbarsch, Brassen, Quappen, Schleie, Wels, Schwarzmund-Grundeln und Rapfen.

Ausblick: Oktober 2020 Kronsforde

Mölln, Schulsee, Schmilauer Straße
Eine kleine, in die Jahre gekommene Aussichtsplattform stand hier zuvor und ermöglichte Besuchern einen Blick auf die historischen Altstadt Möllns, auf die Nikolai-Kirche und den Stadthauptmannshof. Der Schulsee ist einer von vier miteinander verbundenen Seen mit zusammen 135 Hektar Wasserfläche. Zu den beliebtesten Fischen des Reviers zählen Aal, Hecht, Zander, Barsch und Regenbogenforelle.

37 km und 37 Autominuten bzw. 1 Stunde 19 mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Angelplatz am Lübecker Hochschulsportzentrum entfernt befindet sich der nächste Angelplatz in

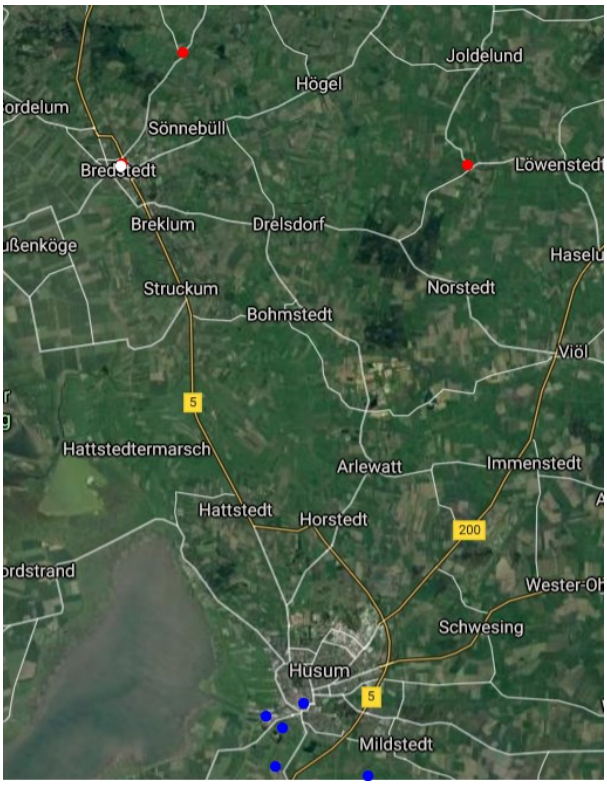
Bad Segeberg, Große Seestraße, Großer Segeberger See
Am Ende der Seepromenade erfährt eine Aussichtsplattform eine zusätzliche Nutzung für Angelfischer*innen. Der 18 ha große und bis 13 m tiefe See ist Lebensraum für hechte, barsche, Karpfen, Schleie, Brassen, Rotaugen und –federn.

Region Südwest-Holstein: Das ab Ende 2020 noch kleine, vier barrierefreie Angelplätze umfassende regionale Netz im Südwesten Schleswig-Holsteins beginnt im Osten am Rensinger See, schließt im Süden den Burggraben in Krempe ein und endet an der Großen Braake (12.2020) in Brunsbüttel, 7 km und keine 10 Autominuten von Averlak am Nord-Ostsee-Kanal (Angelplatz Kudensee) entfernt.

Kellinghusen, Rensinger Chaussee
Der Rensinger See ist ein durch Tonabbau für die berühmten Fayence-Fabriken entstandener Baggersee. Der 5,5 Hektar große See bietet Hecht, Barsch, Karpfen, Schlei, Aal und Barsch vielseitigen Lebensraum.

Krempe, Am Burggraben
Der Burgraben ist der verbliebene Teil einer Ende des 16. Jahrhunderts durch Dänenkönig Christian IV erbauten Bastion mit Wallgraben. Mit Blick auf den Wasserturm können Angelfischer*innen ihrem Hobby in diesem ansprechend besetzten Gewässer im historischen Städtchen Krempe nachgehen. Gastangelkarten gibt es direkt bei Vorsitzenden Heiko Stolze (0170 38 02 01 3).
Stand 10.09.2020

Der für 2021 geplante Angelplatz in Hanerau-Hademarschen (35 km) schafft eine Verbindung zur Schleuse Gieselau-Kanal (+8 km) und die ebenfalls für 2021 geplanten an Eider, Treene und Sorge.



Region Nordfriesland:

Bereits vor 10 Jahren schwärmte der Journalist Harald Keller im bekannten Angelmagazin Fisch & Fang vom Artenreichtum und der Gewässervielfalt Nordfrieslands. Dem inzwischen verstorbenen Kreisanglerverbandsvorsitzenden Jürgen Töllner gelang es mit der Förderung aus der Fischereiabgabe die ersten sogenannten Handicap-Angelplätze in Südermarsch, rund um Husum, zu bauen. Zusammen mit einem weiteren an der Mergelkuhle in Dörpum bilden hier die Plätze der 1. Generation an Dreisprungwehle, Finkhauswehle, dem Großen Sielzug Darrigbüll und am Baggersee Lagedeich eine solide Grundlage für den weiteren Ausbau eines regionalen Netzes innerhalb des großen Schleswig-Holsteins.

Löwenstedt, Westerfeld, Kuhle Kolkerheide

Ein ruhiger Platz für den man Koordinaten braucht, um ihn zu finden: 54.623707, 9.142719 und der dennoch mit dem ÖPNV (Haltestelle: Löwenstedt, Alte Schmiede) unter der Woche zu erreichen ist.

Ausblick Oktober 2020:
Westersielzug Friedrichstadt

Ausblick bis 2021: Anschluss der Region Mittelholstein mit Eider-Treene-Sorge Gebiet und NOK nach Süden über Friedrichstadt, Hanerau-Hademarschen (RD) nach Dithmarschen bis Brunsbüttel (Dezember 2020), nach Osten, Luftlinie 40 km, **bis Preetz**

Preetz, An der Hörn, Postee
Am Postsee, nördlich an der Hörn, liegt einer von zwei Preetzer Angelplätzen, gut erreichbar sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Haltestelle Pohnsdorfer Straße) als auch mit Fahrzeugen (Parkplatz Glindskoppel). Dieser nordöstliche Teil des Sees lädt vor allem Raubfischangler ein, Barsch und Hecht nachzustellen.

Preetz, Schellhorner Straße, Kirchsee
Am Kirchsee wiederum finden Freunde des Friedfischangelns ihre Zielfische. Barsche, Hecht, Aal und Aalquappen leben hier ebenfalls.

Der zweigeteilte Kirchsee liegt mitten in Preetz. Der Angelplatz befindet sich am nördlichen Teil, auf Höhe Schellhorner Straße 29 (54.233562, 10.285790)

In 41 km oder 38 Autominuten bzw. 1 Stunde 45 mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Große Segeberger See erreichbar.

Ausblick bis 2021: Im November 2020 schließt sich in 50 km Entfernung (ÖPNV 1:50 h) im Nordosten der Angelplatz am Priestersee in Oldenburg i. H. an. Richtung Westen läge 40 Autominuten entfernt der erste für 2021 geplante Eider-Platz in Rendsburg. Im Süden könnte nach viel Engagement aller Beteiligten ebenfalls nach 16 km im Stolper See gefischt werden.